

Fazil Say

Geboren in Ankara, Türkei studierte Fazil Say Klavier und Komposition am dortigen Staatlichen Konservatorium. Ein Stipendium ermöglichte es dem damals 17jährigen für fünf Jahre in Düsseldorf mit David Levine am Robert-Schumann-Institut zu arbeiten. Von 1992 bis 1995 setzte er seine Studien am Berliner Konservatorium fort.

Fazil Say ist regelmässig Gast beim New York Philharmonic, dem Israel Philharmonic, Philadelphia Orchestra, Concertgebouw Orchestra, BBC Philharmonic, dem Orchestre National de France und anderen führenden Orchestern weltweit. Er spielte u.a. beim Lucerne Festival, beim Klavierfestival Ruhr, beim Verbier Festival, beim Montpellier Festival, bei den Salzburger Festspielen, sowie in allen führenden Konzerthallen der Welt wie dem Concertgebouw Amsterdam, der Berliner Philharmonie, dem Musikverein Wien, der Suntory Hall Tokyo, der Carnegie Hall u.v.a.. Mit Maxim Vengerov ging er 2004 auf Tournee in Europa und den USA und 2006 gründete er zusammen mit der aussergewöhnlichen Geigerin Patricia Kopatchinskaja ein Duo. Ausserdem ist er als versierter Jazz-Interpret bekannt und regelmässig z.B. beim Jazz-Festival in Montreux zu Gast.

Fazil Say ist gleichermassen Komponist wie Pianist. 1991 hob er sein Konzert für Klavier und Violine aus der Taufe, gefolgt von seinem zweiten Klavierkonzert "Silk Road" 1996. Sein Oratorium "Nazim" wurde 2001 in Ankara uraufgeführt. Zahlreiche Kompositionen folgten: 2002 das Klavierkonzert Nr. 3, 2003 das Oratorium "Requiem für Metin Altiok" und 2005 das Klavierkonzert Nr. 4. Im selben Jahr komponierte Fazil Say ausserdem seine erste Filmmusik, gefolgt von weiteren Soundtracks für türkische und japanische Filme. Das von der Stadt Wien in Auftrag gegebene Ballett Patara hatte seine Uraufführung 2006. Im Februar 2008 fand die Uraufführung seines Violinkonzertes "1001Nights in the Harem" mit Patricia Kopatchinskaja in Luzern statt.

Fazil Says Diskographie umfasst Gershwin's "Rhapsody in Blue" mit dem New York Philharmonic und Kurt Masur, ein Bach Recital, and Stravinskys Arrangement von "Le Sacre du Printemps" für vier Hände (eine Aufnahme in der Say beide Parts spielt). Neben zahlreichen internationalen Auszeichnungen wurde diese Einspielung 2001 mit dem Echo-Preis Klassik und dem Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Seine erste Aufnahme mit dem französischen Label Naïve ist ausschliesslich eigenen Werken gewidmet. Die Zweite enthält drei Mozart Konzerte mit dem Züricher Kammerorchester unter Howard Griffiths. 2005 wurde eine CD mit Sonaten von Ludwig van Beethoven veröffentlicht, gefolgt von einer CD mit Haydn Sonaten 2007.

2008 wurde Fazil Say von der EU zum Botschafter des interkulturellen Dialogs ernannt.